**Eingangsstempel ADD**

**An die**

**Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion**

**Referat 45**

**Willy-Brandt-Platz 3**

**54290 Trier**

**GAP-Strategieplan in
Rheinland-Pfalz**

**CCI Nr.: 2023DE06AFSP001**

2

Investitionen in landwirtschaftliche Infrastrukturen

 [Teilintervention EL-0404-01]

Antrag auf Gewährung einer Zuwendung

zur Umsetzung von Investitionen in den

landwirtschaftlichen Wegebau

außerhalb der Flurbereinigung

Vorhaben:

Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die
Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER)

|  |
| --- |
| **Antrag auf Gewährung einer Zuwendung im Rahmen d. Teilintervention EL-0404-01 nach Art. 73 d. VO (EU) 2021/2115 u. dem GAP-Strategie­plan d. Bundesrepublik Deutschland 2023 – 2027 in Rheinland-Pfalz** |

|  |
| --- |
| **Alle erforderlichen Anlagen sind zusammen mit dem Förderantrag zwingend einzureichen. Der unterzeichnete Förderantrag und Sanktionsvertrag ist in einfacher Ausfertigung im Original zu übersenden (ohne Anlagen). Zusätzlich ist eine vollständige Kopie der Antragsunterlagen mit allen Anlagen per Mail an:** **wegebau@add.rlp.de** **einzureichen. Die Bezeichnung der Dateien und der Mailbetreff sind vorhabenspezifisch und eindeutig zu gestalten.** |

| **I. Angaben zur antragstellenden Person** |
| --- |
| Name, Vorname bzw. juristische Person[[1]](#footnote-1) |       |
| Straße, Hausnummer |        |
| PLZ, Ort |       |       |
| Rechtsform [ ]  privat [ ]  öffentlich |       |
| Telefon (Vorwahl/Nr.)      /      | E-Mail       |
| **Vertreten durch** |
| Name, Vorname bzw. juristische Person[[2]](#footnote-2) |       |
| Straße, Hausnummer |       |
| PLZ, Ort |       |       |

|  |
| --- |
| Ansprechpartner/in beim Träger des Vorhabens:       |
| Telefon (Vorwahl/Nr.)      /      | E-Mail[[3]](#footnote-3)       |

|  |
| --- |
| Weitere/r Ansprechpartner/in für die Vorhabenumsetzung[[4]](#footnote-4):       |
| Telefon (Vorwahl/Nr.)      /      | E-Mail       |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **BNRZD**[[5]](#footnote-5) | **2** | **7** | **6** | **0** | **7** |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|  |
| --- |
| **Bankverbindung** |
| Name des Geldinstituts       Sitz der Bank:      IBAN DE                          Kontoinhaber/in       |
| Bei abweichendem/r Kontoinhaber/in ist diese(r) berechtigt, die Zuwendung im Rahmen des Förderverfahrens ent­gegenzunehmen. **Eine Übereinstimmung mit der bei Ihrer BNRZD hinterlegten Bankverbindung ist grds. erforderlich.** |
| **Zuständiges Finanzamt** | **Umsatzsteuer-Identifikationsnummer[[6]](#footnote-6) (USt-IdNr.)** |
|       | D | E |  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| **Steuer-Identifikationsnummer6 (Steuer-ID)** | **Wirtschaftsidentifikationsnummer6 (W-IdNr.)** |
|  |  |  |  |  |  |  |  |  |  |  | D | E |  |  |  |  |  |  |  |  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| Vorsteuerabzugsberechtigung[[7]](#footnote-7) | [ ]  ja [ ] nein wenn nein,[ ]  Bescheinigung des Finanzamts vom       liegt vor.[ ]  Bescheinigung des Finanzamtes wird nachgereicht. |

|  |
| --- |
| **II. Beschreibung des Vorhabens** |
| Bezeichnung des Vorhabens |       |
| Durchführungszeitraum des Vorhabens[[8]](#footnote-8) | Beginn der Umsetzung (Datum)Abschluss der Umsetzung (Datum) |            |
| Art der Ausführung des Wegebaus | [ ]  Neubau [ ]  (Bestands-)Ausbau |
| Art der Wegebefestigung (bspw. Bitumen, Schotter) | [ ]  Bitumen [ ]  Schotter[ ]        |
| Breite der Tragdeckschicht | Vor Ausbau:       m | Nach Ausbau:       m |
| Ausbaulänge[[9]](#footnote-9) |       m | dav. Neubau       m | dav. Ausbau       m |
| Anzahl von Durchlässen (Entwässerung) |       | Anzahl von Wegeseitengräben |       |
| Anzahl von Brücken |       | Anzahl von sonstigen Bauwerken |       |
| Ort der Umsetzung des Vorhabens | PLZ       Ort      Gemarkung, Flur, Flurstück/e[[10]](#footnote-10)       |
| [ ]  Wird das Vorhaben in verschiedenen Orten umgesetzt[[11]](#footnote-11), wird dies in einer separaten Anlage dargestellt (Anlage Nr.    ). |
| Zuständiges Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) |       |

|  |
| --- |
| Ein Erläuterungsbericht zur detaillierten Beschreibung des Vorhabens liegt vor [ ]  ja [ ]  nein |

|  |  |
| --- | --- |
| Das Vorhaben liegt in einem abgegrenzten von der Natur und aus spezifischen Gründen benachteiligten Gebiet[[12]](#footnote-12) | [ ]  ja [ ]  nein wenn ja,Gemarkung       |
| Das Vorhaben liegt in einer anerkannten LEADER-Region | [ ]  ja [ ]  nein wenn ja,LEADER-Region       |
| Das Vorhaben steht in einem Zusammenhang mit | [ ]  einem freiwilligen Landtauschverfahren [ ]  ja [ ] nein[ ]  einem freiwilligen Nutzungstausch [ ]  ja [ ] nein[ ]  sonstigen freiwilligen Arrondierungsmaßnahmen [ ]  ja [ ] nein |
| Das Vorhaben liegt in einem laufenden Bodenordnungsverfahren? | [ ]  ja [ ]  nein wenn ja,Bezeichnung des Bodenordnungsverfahrens       |
| Das Vorhaben bzw. Teilabschnitte wurde(n) bereits im Rahmen einer Fördermaßnahme gefördert? | [ ]  ja [ ]  neinFalls ja,Datum des Abschlusses des Vorhabens       |

|  |
| --- |
| **III. Nachweise über die gesicherten Finanzierung, Wirtschaftlichkeit, Zweckmäßigkeit und Nachhaltigkeit** |
| **Folgende Unterlagensind beigefügt:**[ ]  Positive Stellungnahme der Kommunalaufsichtsbehörde (Kommunen)**[[13]](#footnote-13)** 🡺 Anlage Nr.    [ ]  [ ]  Stellungnahme zur Zweckmäßigkeit (und ggf. zur Nachhaltigkeit) durch den Antragsteller[[14]](#footnote-14) 🡺 Anlagen Nr.    [ ]  Sonstige Unterlagen:       🡺 Anlage Nr.     |

|  |
| --- |
| **IV. Vorschriften zur Vergabe von Aufträgen[[15]](#footnote-15)** |
| [ ]  Ich bin **öffentlicher Auftraggeber im Sinne des § 99 GWB**.Mir ist bekannt, dass bei der Vergabe von Aufträgen ab den maßgeblichen EU-Schwellenwerten die einschlägigen EU-Vergabevorschriften einzuhalten sind. Bei der Vergabe von Aufträgen bin ich verpflichtet, auch **unterhalb der EU-Schwellenwerte,** aufgrund sonstiger gesetzlicher Bestimmungen Vergabevorschriften einzuhalten. Insbesondere sind die Bestimmungen der **Verwaltungsvorschrift „Öffentliches Auftragswesen in Rheinland-Pfalz“** zu beachten. Darüber hinaus bin ich verpflichtet, das **Vorliegen der** **Binnenmarktrelevanz** der zu vergebenden Aufträge zu prüfen und zu dokumentieren. |

| [ ]  Ich bin **kein öffentlicher Auftraggeber im Sinne des § 99 GWB**. Mir ist bekannt, dass vor der Vergabe von Aufträgen grundsätzlich 3 insgesamt vergleichbare Angebote einzuholen sind. |
| --- |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **V. Ist eine weitere Förderung beantragt?** | **Ja** | **Nein** |  **abgelehnt** |
| Wird/wurde das Vorhaben bislang im Rahmen eines anderen Programms gefördert?  | [ ]  | [ ]  | [ ]  |
| **Wenn ja, Förderung aus** |
| [ ]  **Mitteln des EFRE**  | [ ]  **Mitteln des ESF+**  |
| [ ]  **Mitteln des EGFL (u. a. Weinmarktordnung)** | [ ]  **Sonstigen Landesmitteln** |
| [ ]  **Mitteln der ETZ (INTERREG)** | [ ]  **Sonstigen nationalen Mitteln[[16]](#footnote-16)** |

|  |
| --- |
| **VI. Kosten- und Finanzierungsplan in EURO** |
| **Das Vorhaben wird mit einem Zuwendungssatz[[17]](#footnote-17) von     % auf die zuwendungsfähigen [ ]  Nettoausgaben [ ]  Bruttoausgaben unterstützt.** |
| **Gesamtausgaben Netto** |  |
| **Gesamtausgaben Brutto[[18]](#footnote-18)** |  |

|  |
| --- |
| **Beantragte Ausgaben** |
| **Planungsleistungen von Architekten- und Ingenieuren[[19]](#footnote-19) (AL)** |  |
| **Bauliche Investitionen[[20]](#footnote-20) (BI)** |  |
| **Sonstige Ausgaben (SO)** |  |
| **Nicht zuwendungsfähige Ausgaben[[21]](#footnote-21)**  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Bare Eigenmittel (u. a. aufgenommene Kredite)** |  |
| **Private Fremdmittel (bspw. Spenden, Sponsoring)[[22]](#footnote-22)** |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Öffentliche Fremdmittel aus Zuwendungen[[23]](#footnote-23)** |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Beantragte Zuwendungen[[24]](#footnote-24)** |  |

|  |
| --- |
| **VII. Erläuterung privater und öffentlicher Fremdmittel (Einzahler, Grund der Einzahlung)** |
| **[ ]  Private Fremdmittel**  |
| **[ ]  Öffentliche Fremdmittel[[25]](#footnote-25)**  |
| **[ ]  Die entsprechenden Nachweise sind in der Anlage beigefügt (Anlage Nr.    ).** |

|  |
| --- |
| **[ ]  Hinweise zu nicht förderfähigen Ausgaben**u. a. Ausgaben für die Unterhaltung von landwirtschaftlichen Wegen; Einzelrechnungen von unter 500,- EUR ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von Skonti und Rabatten; Aufwuchspflege für landespflegerische Ausgleichsmaßnahmen; Veröffentlichungskosten der Ausschreibungen; Ausgaben für Rechtsberatungen; Abbuchungen aus dem Ökokonto; Erwerb von einjährigen Pflanzen; LP 9 der HOAI bei Architekten- und Ingenieurleistungen; Baumaßnahmen, die in die Ortslage hineinreichen; Bau- und Erschließungsmaßnahmen in Neubau-, Gewerbe- und Industriegebieten; Erwerb von Flächen für einen Betrag, der über 10 % der förderfähigen Gesamtausgaben für das betreffende Vorhaben liegt; Grunderwerbsteuer; Planungsarbeiten, die gesetzlich vorgeschrieben sind; Beratungs- und Betreuungsleistungen der öffentlichen Verwaltung. |

|  |
| --- |
| **VIII. Voraussichtliche Fälligkeit der zuwendungsfähigen Ausgaben** |
| **Jahr** | **2026** | **2027** | **2028** | **2029** |
| **Betrag** |  |  |  |  |

|  |
| --- |
| **IX. Unterrichtungen und Erklärungen zum Schutz und zur Veröffentlichung der i.R.d. Förderung übermittelten Daten von natürlichen Personen** |

**Unterrichtung zum Datenschutz gem. Art. 13 ff. der Verordnung(EU) 2016/679 vom 27.04.2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutzgrundverordnung - DSGVO)**

1. Bezeichnung der Verarbeitungstätigkeit

 Die von Ihnen im Rahmen der Förderung übermittelten Daten werden zur Berechnung der Beihilfen und zum Schutz der finanziellen Interessen der Europäischen Union verarbeitet.

1. Name und Kontaktdaten des Verantwortlichen

 Verantwortlich für die Einhaltung des Datenschutzes ist für Sie die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion.

1. Kontaktdaten des Datenschutzbeauftragten

 Den Datenschutzbeauftragten der für Sie zuständigen Bewilligungsbehörde erreichen Sie unter der E-Mail Adresse datenschutz@add.rlp.de oder über die Rufnummer der Telefonzentrale (0651) 9494-0.

1. Zweck und Rechtgrundlage der Verarbeitung

 Die Erhebung personenbezogener Daten erfolgt, um den Verpflichtungen betreffend Verwaltung, Kontrolle, Prüfung sowie Überwachung und Bewertung nachzukommen. Die gesetzliche Grundlage der Verarbeitung im Rahmen EU-(ko)finanzierter Fördermaßnahmen ergibt sich aus dem jeweils einschlägigen EU-Recht (Art. 117 ff. der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 sowie Art. 101 ff. der Verordnung (EU) Nr. 2116/2021).

1. Empfänger oder Kategorien von Empfängern der personenbezogenen Daten

 Die Informationen (Daten) werden an folgende Stellen übermittelt:

* Rechnungsprüfungs-, Untersuchungs- und sonstige Einrichtungen der Europäischen Union, des Bundes, des Landes und der Kreise (wie u. a. die Bescheinigende Stelle)
* Landwirtschaftliche Sozialversicherungsträger.
1. Dauer der Speicherung der personenbezogenen Daten

 Ihre i. R. d. Förderung abgegebenen Daten müssen nach dem jeweils einschlägigen EU-Recht gem. Art. 51 der Verordnung (EU) Nr. 1306/2013 i. V. m. Art. 32 der Verordnung (EU) Nr. 908/2014 sowie nach Art. 53 der Verordnung (EU) 2116/2021 i. V. m. Art. 34 der Verordnung (EU) 128/2022) für mindestens 10 Jahre digital oder im Original aufbewahrt/gespeichert werden. Längere Aufbewahrungsfristen bspw. aufgrund einer Zweckbindung bzw. gesetzlicher Regelung nach anderen Vorschriften bleiben davon unberührt.

1. Sie haben als datenschutzrechtlich betroffene Person insbesondere folgende Betroffenenrechte:

• Recht auf Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten Daten (Art. 15 DSGVO, § 12 Landesdatenschutzgesetz);

• Recht auf Berichtigung Sie betreffender unrichtiger personenbezogener Daten (Art. 16 DSGVO);

• Recht auf Löschung bzw. Einschränkung unrechtmäßig verarbeiteter bzw. nicht mehr erforderlicher
personenbezogener Daten (Art. 17 f. DSGVO);

• Recht auf Schadensersatz, wenn der betroffenen Person wegen eines Verstoßes gegen die DSGVO ein Schaden entsteht (Art. 82 DSGVO).

1. Bestehen eines Beschwerderechts bei einer Aufsichtsbehörde/ Bewilligungsbehörde

 Sie können Ihre Datenschutzrechte bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion geltend machen. Zudem können Sie sich auch an den Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit wenden.

1. Pflicht zur Bereitstellung der Daten

 Die Bereitstellung Ihrer personenbezogenen und weiteren Daten ist weder gesetzlich noch vertraglich vorgeschrieben. Eine Nichtbereitstellung hat jedoch in der Regel einen Ausschluss aus der Förderung zur Folge, da die Daten für die Berechnung der Beihilfen und für Plausibilitätsprüfungen benötigt werden.

| **X. Erklärungen der antragstellenden und vertretungsberechtigten Person(en) zum Datenschutz:** |
| --- |

[ ]  Es wird davon Kenntnis genommen, dass eine Verpflichtung zur Mitteilung von Antragsangaben aufgrund einer Rechtsvorschrift nicht besteht, die erfragten Daten jedoch für die Feststellung der Beihilfeansprüche, deren Auszahlung sowie zu Kontrollzwecken erforderlich sind.

[ ]  Es wird das Einverständnis erklärt, dass die von mir/uns angegebenen Daten zur automatisierten Berechnung der Beihilfezahlungen von der Bewilligungsbehörde erfasst, verarbeitet und gespeichert werden sowie an die zuständigen Behörden von Land, Bund und EU zur Erstellung von Statistiken übermittelt und zu anonymisierten betriebswirtschaftlichen Auswertungen für allgemeine Beratungs- und Statistikzwecke
verwendet werden können.

[ ]  Es ist bekannt, dass die Bewilligungsbehörde, die zuständigen Behörden von Land, Bund und EU sowie die entsprechenden Rechnungshöfe (sowie u. a. die Bescheinigende Stelle) das Recht haben, die Vor­aussetzungen für die Gewährung der Beihilfezahlungen durch Kontrollmaßnahmen (z. B. durch Besichtigungen an Ort und Stelle, Einsichtnahme in die Bücher, Belege und sonstige Unterlagen) – auch nachträglich – zu prüfen oder durch Beauftragte prüfen zu lassen und Auskünfte über die tatsächlichen und rechtlichen Verhältnisse einzuholen. Aufzeichnungen in elektronischer Form sind, wenn die Behörde dies verlangt, auf eigene Kosten auszudrucken.

[ ]  Ich bin/Wir sind bereit, auf Anfrage Daten zum Vorhaben für Zwecke der Auswertung und Bewertung des GAP-Strategieplans in RLP zur Verfügung zu stellen.

|  |
| --- |
| **XI. Förderbedingungen und Verpflichtungen der antragstellenden und vertretungsberechtigten Person(en):** |

1. Für die Förderung gelten die mir/uns bekannten Rechtsgrundlagen (EU-Verordnungen, Rechtsvorschriften des Bundes und des Landes), insbesondere die Vorgaben des GAP-Strategieplans 2023 – 2027 für die Bundesrepublik Deutschland sowie die Vorschriften der Landeshaushaltsordnung (LHO), des Verwaltungs­verfahrensgesetzes (VwVfG) i. V. m. § 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes (LVwVfG) und die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Förderung von Vorhaben i. R. d. Umsetzung des GAP-Strategieplans in Rheinland-Pfalz in der Förderperiode 2023 bis 2027 (ANBest-GAP-SP in RLP) in der jeweils gültigen Fassung.

 Mir/Uns ist bekannt, dass alle Rechtsvorschriften bei der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (die zuständige Bewilligungsbehörde) angefordert werden können.

1. Zuwendungen zur Projektförderung dürfen nur für solche Vorhaben bewilligt werden, die noch nicht bzw. nicht vor dem genehmigten Zeitpunkt begonnen worden sind. Als Vorhabenbeginn gilt der Beginn der Tätigkeiten bzw. der Bauarbeiten für die Investition oder die erste rechtsverbindliche Verpflichtung, die
das Vorhaben oder die Tätigkeit unumkehrbar macht. Maßgebend ist der früheste dieser Zeitpunkte. Vor­arbeiten und vorbereitenden Planungsleistungen (z. B. die Einholung von Genehmigungen und die Erstellung von Durchführbarkeitsstudien) bis zur Leistungsphase 6 der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI) gelten nicht als Beginn der Arbeiten oder der Tätigkeit.
2. Ein Rechtsanspruch auf die Gewährung einer Zuwendung besteht nicht und wird durch die Antragstellung oder eine Einwilligung zum Maßnahmenbeginn oder nach dem bestätigten Eingang des Antrages auf Förderung nicht begründet; vielmehr entscheidet die für die Bewilligung zuständige Behörde nach pflicht­gemäßem Ermessen im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel.
3. Ich bin/Wir sind damit einverstanden, dass zum Zwecke der Transparenz von Fördermaßnahmen der Bund im Einvernehmen mit dem jeweiligen Land oder das jeweilige Land auf der Grundlage landes-, bundes- und europarechtlicher Vorschriften den Namen des Empfängers der Zuwendung, den Wohnort sowie Angaben über das Vorhaben und über die Höhe der Zuwendung in geeigneter Form veröffentlichen kann.
4. Mir/Uns ist bekannt, dass Originalbelege sowie die Verträge, Unterlagen über die Vergabe von Aufträgen und alle mit der Förderung zusammenhängenden Unterlagen (insbes. baurechtliche Genehmigungen) mindestens bis zum Ablauf der Zweckbindungsfrist aufzubewahren sind. Soweit keine Zweckbindungsfrist bestimmt ist, sind die o. g. Dokumente zehn Jahre lang, gerechnet ab dem Datum der Schlusszahlung, aufzubewahren. Längere Aufbewahrungsfristen nach anderen Vorschriften bleiben unberührt.

| **XII. Allgemeine Erklärungen der antragstellenden und vertretungs-berechtigten Person(en):** |
| --- |

[ ]  Ich/Wir erkläre(n), dass mit der Maßnahme/dem Vorhaben nicht begonnen wurde.[[26]](#footnote-26)

[ ]  Ich/Wir erkläre(n), dass ich/wir für Maßnahmen dieses Antrages – soweit nicht bereits angegeben – keine andere/n Förderung/en aus staatlichen oder öffentlichen Programmen erhalten/beantragt habe(n). Andernfalls werde(n) ich/wir die Bewilligungsbehörde in Kenntnis setzen und entspre­chende Unterlagen vorlegen.

[ ]  Ich/Wir bestätige(n), dass alle gemachten Angaben richtig und vollständig sind und dass Zwangsvoll­streckungen gegen mich/uns und/oder das antragstellende Unternehmen weder erkennbar noch eingeleitet noch anhängig sind.

[ ]  Ich/Wir erkläre(n), dass jede unterzeichnende Person berechtigt ist, den übersandten Bescheid in Empfang zu nehmen und die Zuwendungsauszahlungen auf das angegebene Konto als rechtswirksam anzuerkennen.

[ ]  Ich/Wir erkläre(n) weiterhin, dass mein/unser Unternehmen kein „Unternehmen in Schwierigkeiten“ i. S. v. Art. 2 Nr. 59 der Verordnung (EU) Nr. 2022/2472 ist.[[27]](#footnote-27)

[ ]  Ich/Wir erkläre(n), dass gegen mein/unser Unternehmen keine Rückforderungsandrohung aufgrund einer früheren Entscheidung der Europäischen Kommission zur Feststellung der Rechtswidrigkeit und Unvereinbarkeit einer Beihilfe mit dem Gemeinsamen Markt besteht.

[x]  Ich/Wir erkläre(n), dass mir/uns das „Informationsblatt – Transparenzinitiative der EU“ und „Verhaltenskodex für gute Verwaltungspraxis in den EGFL- und ELER-Zahlstellen“ bekannt ist.

[ ]  Ich/Wir haben den für eine Bewilligung erforderlichen Sanktionsvertrag unterzeichnet und beigefügt.

[ ]  Ich bin/Wir sind in der Lage, das Vorhaben auch im Falle möglicher Kürzungen und/oder Sanktionen abzuschließen sowie mögliche Mehrausgaben und Folgelasten auch ohne weitere Förderung selbst zu tragen.

[ ]  Mir/Uns ist bekannt, dass

• alle Angaben im Antrag mit Anlagen und in den später eingereichten Unterlagen sowie alle Sachverhalte oder Tatsachen, die nach Haushaltsrecht oder anderen Rechtsvorschriften für die Aufhebung einer
Bewilligung und die Rückforderung von Zuwendungen maßgebend sind oder durch Scheingeschäfte/ Scheinhandlungen verdeckt oder unter Missbrauch von Gestaltungsmöglichkeiten erwirkt werden, subventionserhebliche Tatsachen i. S. d. § 264 des Strafgesetzbuches i. V. m § 2 des Gesetzes gegen missbräuchliche Inanspruchnahme von Subventionen (Subventionsgesetz) vom 29.07.1976 (BGBl. I S. 2034, 2037) sind,

• nach § 3 Abs. 1 des Subventionsgesetzes die Verpflichtung besteht, der Bewilligungsbehörde unverzüglich alle Tatsachen mitzuteilen, die der Bewilligung, der Gewährung, der Weitergewährung, der Inanspruchnahme oder dem Belassen der Zuwendungen entgegenstehen oder für die Rückforderung der Zuwendungen erheblich sind,

• die unverzügliche Mitteilungspflicht ohne zeitliche Einschränkung gilt, wenn sich die für die Förderung
erheblichen Tatsachen ändern oder wegfallen,

• falsche, unvollständige oder unterlassene Angaben zur Strafverfolgung führen und die Kosten für
Kontrollmaßnahmen auferlegt werden können,

• die Zuwendungen, auch für zurückliegende Jahre, bei falschen, unvollständigen oder unterlassenen Angaben oder bei nicht oder nur teilweiser Erfüllung des Zuwendungszwecks im Zweckbindungszeitraum oder bei nicht rechtzeitiger Erfüllung oder Nichteinhaltung sonstiger Zuwendungsvoraussetzungen, Bedingungen oder Auflagen oder bei unrechtmäßiger Gewährung in vollem Umfang zurückgefordert werden können und unverzüglich mit den rechtlich vorgeschriebenen Zinsen zurückzuzahlen sind,

• weitere Unterlagen (auch rückwirkend), die zur Beurteilung der Zuwendungsvoraussetzungen und der Festsetzung der Zuwendungen erforderlich sind, angefordert und geprüft werden können,

• Auflagen entsprechend den einschlägigen Rechtsvorschriften auch nachträglich erteilt werden können.

• die Indikatoren, über deren Inhalt und Entwicklung der Zuwendungsempfänger auskunftspflichtig ist, von mir/von uns in dem übermittelten Vordruck zur Erhebung der Indikatoren zusammengefasst zu berichten sind. Dieser Vordruck wird nach Abschluss des Vorhabens ausgefüllt und ohne besondere Aufforderung der Bewilligungsbehörde vorgelegt, sofern im Bewilligungsbescheid nicht abweichend geregelt.

• nach den unionsrechtlichen Bestimmungen die Verpflichtung zur Einhaltung der Informations- und
Publizitätsvorschriften besteht (Merkblatt zu Anforderungen hinsichtlich Information, Öffentlichkeitarbeit und Sichtbarkeit im Rahmen der Umsetzung des GAP-Strategieplans in Rheinland-Pfalz 2023 – 2027).

• die insgesamt zweckentsprechende Verwendung der Zuwendung innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Vorhabens nach­zuweisen ist (Verwendungsnachweis), soweit im Zuwendungsbescheid keine abweichende Frist festgesetzt wurde. Der Verwendungsnachweis besteht aus einem Sachbericht, einem abschließenden zahlen­mäßigen Nachweis und i.d.R. einem Bildnachweis.

• der Antrag im Falle fehlender oder nicht fristgemäß nachgereichter Unterlagen abgelehnt werden kann.

**Die Nichteinwilligung zu den vorstehenden Hinweisen, Verpflichtungen, Einwilligungen und Erklärungen führt grundsätzlich zur Ablehnung des Antrages bzw. zum Rücktritt von der Vereinbarung.**

**Der Sanktionsvertrag ist zusammen mit dem Förderantrag einzureichen. Ohne Gegenzeichnung erfolgt keine Bewilligung der Zuwendung.**

**Ich/Wir versichere/n die Richtigkeit und Vollständigkeit der gemachten Angaben des hiermit gestellten Antrags auf Zuwendungen und erkenne/n die dargelegten Hinweise, Verpflichtungen, Einwilligungen und Erklärungen und Hinweise für mich/uns als verbindlich an.**

**Mir/uns ist bekannt, dass ein Zuwendungsantrag nur positiv beschieden werden kann, sofern er vollständig ausgefüllt ist und alle relevanten Anlagen vollständig beigefügt wurden. Ein Maßnahmenbeginn vor der schriftlichen behördlichen Gestattung oder der Bewilligung ist förderschädlich. Die Gestattung begründet keinen Anspruch auf die Zuwendung.**

**[x]  Hiermit beantrage ich zusätzlich die Gestattung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns.**

|  |  |
| --- | --- |
| **,** **13.05.2024** |  |

 **Ort, Datum Name, Vorname der für den Träger des Vorhabens unterzeichnenden**

 **und vertretungsbefugten Person/en und ggf. die Organisation**

|  |
| --- |
|  |

 **Unterschrift/ ggf. Stempel der Trägerin/ des Trägers des Vorhabens**

| **XIII. Anlagen:[Alle relevanten Anlagen müssen für die abschließende Antragsbearbeitung vollständig vorliegen]** |
| --- |

| **Nr. der Anlage** |  | **Verpflichtende Anlagen[[28]](#footnote-28)** |  | **Bemerkungen** |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|     |  | Sanktionsvertrag für Fördermaßnahmen im Rahmen der Umsetzung des GAP-Strategieplans in Rheinland-Pfalz |  |       |
|     |  | Beschreibung der Wegebaumaßnahme (Erläuterungsbericht) |  |       |
|     |  | Durch Architekt/Planer unterzeichnete detaillierte Kostenberechnung / Leistungsverzeichnis |  |       |
|     |  | Genehmigungsfähige Planungsunterlagen (Topografische Übersichtskarte [Übersichtslageplan] M 1 : 25.000, Detaillierte Lage- und Ausbaupläne [Maßnahmenplan, Gestaltungsplan] inkl. Regelquerschnitt) |  |       |
|     |  | Positive Stellungnahme der Kommunalaufsichtsbehörde |  |       |
|     |  | Stellungnahmen[[29]](#footnote-29) der zuständigen Naturschutzbehörde und Wasserbehörde (i.d.R UNB/UWB)  |  |       |
|     |  | Vorhabenbezogene Bescheinigung des Finanzamtes, dass für die antragstellende Person keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht.  |  |       |
|     |  | Niederschrift über den durchgeführten Ortstermin[[30]](#footnote-30) mit dem zuständigen DLR |  |       |
|     |  | Eigentumsnachweise bspw. über Grundbuchauszüge (für jedes betroffene Flurstück)  |  |       |
|     |  | Positiver LAG-Auswahlbeschluss (LEADER), bei erhöhtem Zuwendungssatz |  |       |
|     |  | Falls der Finanzierungsplan Leistungen Dritter oder eine anderweitige öffentliche Förderung enthält: Kopie Förderbescheide/ Finanzielle Zusicherung Dritter |  |       |
|  |  | **Spezifische Anlagen[[31]](#footnote-31)** |  |  |
|     |  | Behördliche Genehmigungen[[32]](#footnote-32) (bspw. naturschutzrechtliche, wasserschutzrechtliche Genehmigungen)  |  |       |
|     |  | Falls verfügbare Barmittel für das Vorhaben nicht bestätigt werden können bzw. eine dauernde Leistungsfähigkeit nicht gegeben ist: Zur Einleitung des Verständigungsverfahrens wird eine Stellung­nahme zu den dringenden Gründen des Gemeinwohls erforderlich |  |       |
|     |  | Stellungnahme des Antragstellers zur Zweckmäßigkeit und im Falle der Finanzschwäche zur Nachhaltigkeit |  |       |
|     |  | Fachliche Stellungnahme der Landwirtschaftskammer (falls nicht im Ortstermin mit dem DLR beteiligt) |  |       |
|     |  | Nachweise über Flächenerwerb oder eines dauerhaften uneingeschränkten Nutzungsrechtes (falls erforderlich) |  |       |

**Sonstiges:**

|  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- |
|     |  |       |  |       |

**[ ]** weitere Anlagen auf zusätzlichem Blatt

1. Bspw. Ortgemeinde [↑](#footnote-ref-1)
2. Bspw. Verbandsgemeinde [↑](#footnote-ref-2)
3. Eine elektronische Kommunikation zur Verfahrensbeschleunigung erfolgt ausschließlich über die angegebenen
Ansprechpartner und die hier angegebene/n E-Mail Adresse/n. [↑](#footnote-ref-3)
4. Bei öffentlichen Antragstellern bspw. ein Vertreter der Verbandsgemeindeverwaltungen. Bei privaten Antragstellern bspw. der Architekt oder Planer. [↑](#footnote-ref-4)
5. Falls nicht vorhanden, wird eine Unternehmensnummer auf Anfrage der antragstellenden Person von der zuständigen Kreisverwaltung zugewiesen. [↑](#footnote-ref-5)
6. Mindestens eine Angabe ist verpflichtend ausfüllen. *USt-IdNr.: Länderkennzeichen DE zzgl. neun weitere Ziffern.* [↑](#footnote-ref-6)
7. Bei der ganz oder teilweisen Berechtigung zum Vorsteuerabzug nach § 15 UStG ist die Umsatzsteuer insgesamt nicht förderfähig. [↑](#footnote-ref-7)
8. Ausgaben sind grundsätzlich nur zuwendungsfähig, wenn die Rechnungen für das Fördervorhaben innerhalb des
Bewilligungszeitraums beglichen wurden. Die Fristen für die Vorlage des abschließenden Zahlungsantrags und des Schlussverwendungsnachweises regelt der Zuwendungsbescheid. Eine Verlängerung des Umsetzungs-/Bewilligungszeitraums oder der Vorlagefristen ist nur auf Antrag in Textform mit Zustimmung der Bewilligungsbehörde zulässig. [↑](#footnote-ref-8)
9. Wegebauabschnitte, die in die Ortslage hineinreichen, sind grundsätzlich nicht förderfähig. [↑](#footnote-ref-9)
10. Alle von der Wegebaumaßnahme betroffenen Flurstücke sind anzugeben. [↑](#footnote-ref-10)
11. Sofern das Vorhaben von mehr als einer OG durchgeführt wird, muss eine lokale Partnerschaftsvereinbarung zur Durchführung des Vorhabens abgeschlossen werden (u. a. Festlegung federführender Partner, Aufteilung Finanzierung) [↑](#footnote-ref-11)
12. Gebietskulisse der Benachteiligten Gebiete in Rheinland-Pfalz: <https://www.gap-sp.rlp.de/GAP-Strategieplan/Flaechenfoerderung/Ausgleichszulage-fuer-benachteiligte-Gebiete> [↑](#footnote-ref-12)
13. Die Kommunalaufsicht bestätigt insbesondere die Ausgabeermächtigungen und die gesicherte Finanzierung der Ausgaben sowie der Folgekosten für das kommunale Vorhaben. Zuweisungen für Investitionen dürfen grundsätzlich nur gewährt werden, sofern die kommunale Gebietskörperschaft in der Lage ist, den Eigenanteil an den Investitionskosten sowie die Folgekosten ohne Gefahr für ihre dauernde Leistungsfähigkeit aufzubringen. [↑](#footnote-ref-13)
14. Sofern Anhaltspunkte vorliegen, dass sich der/die Antragsteller/in in finanziellen Schwierigkeiten befindet, muss die Nachhaltigkeit des Vorhabens gesondert nachgewiesen werden. [↑](#footnote-ref-14)
15. Die Auftragsvergaben bzw. Angebotseinholung werden von der Bewilligungsstelle geprüft. **Nicht ordnungsgemäß durchgeführte Auftragsvergaben bzw. Angebotseinholung** **führen regelmäßig zur Sanktionierung** bis hin zum Verlust der bewilligten Zuwendung. [↑](#footnote-ref-15)
16. Bspw. Regionales Zukunftsprogramm „Regional. Zukunft. Nachhaltig.“ Rheinland-Pfalz [↑](#footnote-ref-16)
17. Der maßgebliche Zuwendungssatz ist zwingend einzutragen:

LEADER-Regionen: 65 % für Wege der Priorität I / II – 60 % für sonstige Wege

Andere Regionen: 60 % für Wege der Priorität I / II – 55 % für sonstige Wege

Kombination „EL0404-01 GAP-SP in RLP“ mit „Regionales Zukunftsprogramm „Regional. Zukunft. Nachhaltig.“ Bis zu 100 %. [↑](#footnote-ref-17)
18. Die Finanzierung der Bruttogesamtausgaben muss in jedem Fall insgesamt gesichert sein. Eine Anfinanzierung von Vorhaben ist nicht zulässig. [↑](#footnote-ref-18)
19. Vgl. Ausführungen zur Vergabe freiberuflicher Leistungen in Nr. 5.2.2 der VV „Öffentliches Auftragswesen in Rheinland-Pfalz“ vom 18.08.2021. Die Vergabe der Architekten- und Ingenieurleistungen hat grundsätzlich im Wettbewerb zu erfolgen. [↑](#footnote-ref-19)
20. Detaillierte Kostenermittlung bzw. Leistungsverzeichnis ist als Anlage beizufügen. [↑](#footnote-ref-20)
21. Detaillierte Erläuterung der betreffenden Leistungen (bspw. aus Leistungsverzeichnis). Vgl. Hinweise zu nicht förderfähigen Ausgaben. [↑](#footnote-ref-21)
22. Entsprechend Kapitel 4.7.3 des GAP-Strategieplans ermäßigen Mittel von Dritten, öffentliche Zuwendungen oder sonstige Deckungsmittel grundsätzlich nicht die Zuwendung, sie werden nicht von den förderfähigen Kosten abgezogen. Bei öffentlichen Mitteln ist die Zuwendung zu reduzieren, um die Einhaltung der gemäß der Verordnung (EU) 2021/2115 genehmigten oder gemäß dem Beihilferecht zulässigen Unterstützungssätze nicht zu überschreiten. Dabei dürfen Mittel von Dritten (u. a. zweckgebundene Spenden), öffentliche Zuwendungen oder sonstige Deckungsmittel die Gesamtkosten des Vorhabens nicht überschreiten. [↑](#footnote-ref-22)
23. Mittel sonstiger öffentlicher Stellen werden auf die Zuwendungen angerechnet. [↑](#footnote-ref-23)
24. Bei einer ganz oder teilweisen Vorsteuerabzugsberechtigung können die Zuwendungen nur auf die Nettoausgaben beantragt werden. [↑](#footnote-ref-24)
25. Bspw. Mittel der Jagdgenossenschaft (KöR) [↑](#footnote-ref-25)
26. Als **Vorhabenbeginn** gilt der Beginn der Tätigkeiten bzw. der Bauarbeiten für die Investition oder die erste rechtsverbindliche Verpflichtung, die das Vorhaben oder die Tätigkeit unumkehrbar macht (vgl. XI. Förderbedingungen, Nr. 2). [↑](#footnote-ref-26)
27. „Unternehmen“ ist jede Einheit (natürliche oder juristische Personen, Personengesellschaften oder Vereinigungen), die eine wirtschaftliche Tätigkeit ausübt. Als wirtschaftliche Tätigkeit wird üblicherweise der Verkauf von Produkten oder die Erbringung von Dienstleistungen zu einem bestimmten Preis auf einem bestimmten/direkten Markt angesehen. Unternehmen in Schwierigkeiten werden in Art. 2 Nr. 18 der Verordnung (EU) Nr. 651/2014 definiert. [↑](#footnote-ref-27)
28. Verpflichtende Anlagen müssen bis zur Vorlagefrist des Auswahlverfahrens vollständig vorliegen. [↑](#footnote-ref-28)
29. Zum Zeitpunkt des Auswahlverfahrens ist eine Stellungnahme der UNB / UWB ausreichend (auch per Mail möglich). [↑](#footnote-ref-29)
30. Der Ortstermin darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht länger als 2 Jahre zurückliegen. [↑](#footnote-ref-30)
31. Spezifische Anlagen müssen grundsätzlich bis zum Zeitpunkt der Bewilligung vorliegen (sofern erforderlich). [↑](#footnote-ref-31)
32. Der Begünstigte muss grundsätzlich mit dem Förderantrag die für die Durchführung des Vorhabens notwendigen öffentlich-rechtlichen Genehmigungen im Bereich umweltrelevanter vorlegen. Notwendige Genehmigungen müssen grundsätzlich zum Zeitpunkt der Bewilligung vorliegen. [↑](#footnote-ref-32)